

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895**

64 (30.5.1895)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 64.

Erhebt wöchentlich dreimal  
Dienstag, Donnerstag und Sonntag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 30 Pf.

Donnerstag den 30. Mai

Veränderungsgebühr der gewöhnlichen vier-  
seitigen Seite oder deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erbittet man Tage zuvor bis  
mittags 10 Uhr Vormittags.

1895.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 28. Mai. [Karlsru. Btg.] Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte heute Vormittag die Vorträge des Ministers von Brauer und Nachmittags diejenigen des Generalintendanten Dr. Bürklin, sowie des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo. Heute Abend 8½ Uhr trifft Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog aus Freiburg hier ein. Morgen Früh 8 Uhr wird Seine Königliche Hoheit nach Pforzheim reisen zur Feier der Einweihung des dortigen neuen Rathhauses. Höchstderfelbe wird von Seiner Königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog, sowie dem Minister von Brauer, dem Präsidenten des Ministeriums des Innern, Geheimrath Eisenlohr, dem Flügeladjutanten Oberst Müller und dem Legationsrath Dr. Freiherrn von Babo begleitet sein. Der Großherzog wird nach dem Einweihungsakte an einer Frühstückstafel theilnehmen, welche die Stadt veranstaltet, und darnach noch drei Fabriken und die Kunstgewerbeschule besuchen. Die Rückkehr nach Karlsruhe ist auf Abends nach 6 Uhr festgesetzt. Morgen findet die Uebersiedlung des Großherzoglichen Hofes nach Schloß Baden statt. Ihre Königlichen Hoheiten die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen begeben sich im Laufe des Nachmittags nach Baden-Baden. Höchstderfelben sind begleitet von den Hofdamen Frein von Gayling und Nordenfalk, dem Oberhofmarschall Grafen Andlaw und dem Kammerherrn Grafen Brabe.

SS Karlsruhe, 28. Mai. Nur noch wenige Tage trennen uns vom Sängerkfest und da ist es begreiflich, daß man sich für kurze Zeit von der Politik abwendet und alle Aufmerksamkeit den Sängern widmet, welche über die Pfingstfeiertage Gäste der Residenz sind. Der Festausschuß hat das „Festbuch“ erscheinen lassen, welches allen Festtheilnehmern bereits zugestellt sein dürfte und aus welchem das zumeist Wissenwerthe zu ersehen ist. Nach demselben stellt sich der Festzug beim Hotel „Germania“ in der Kriegstraße auf, bewegt sich durch die Hauptstraßen über den Schloßplatz und löst sich auf dem Marktplatz auf. Die meiste Zeit ist natürlich der strenge Arbeit,

dem Gesang gewidmet, wenigstens am ersten und zweiten Pfingsttag. Neben den Wettgesängen werden voraussichtlich das größte Interesse die Gesammtchöre beim Festkonzert in Anspruch nehmen, welches am Montag Vormittag 11½ Uhr im großen Saale der Festhalle stattfindet; bei demselben werden die Herren Hofopernsänger Gerhäuser und Kullmer-Mannheim mitwirken. Beim Festbankett Abends in der Festhalle hat Herr Hofopernsänger Cordts seine Mitwirkung zugesagt, ebenso Herr Hofmusiker Bühlmann. Bereits wird auf dem Rathhausplatz mit der Ausschmückung der Stadt begonnen, auch in den Privatreisen regt sich's und viele Hände sind mit dem Binden von Kränzen und Guirlanden beschäftigt. Alles läßt darauf schließen, daß Karlsruhe über Pfingsten das Aussehen einer echten und rechten Feststadt hat, bereit, ihre Gäste würdig zu empfangen und die Einwohnerchaft wird dafür zu sorgen wissen, daß kein Sänger unbefriedigt den Heimweg antritt.

r. Durlach, 27. Mai. Der heutige, durch die Maul- und Klauenseuche um 2 volle Monate verzögerte Farrenmarkt war außergewöhnlich zahlreich besetzt. Nicht nur daß die Händler eine große Anzahl, mitunter recht guter Zuchtthiere zugeführt, auch Landwirthe als Selbstzüchter stellten einen wesentlichen Theil des besseren Materials. Die Gesammtzufuhr betrug 62 Stück. Der Verkauf hätte flotter gehen dürfen und es war Gelegenheit geboten, zu billigem Preis gute zuchttaugliche Farren zu erwerben. Die von der Stadt zur Brämierung der durch Händler beigebrachten Farren bewilligten 100 Mark gelangten zur Vertheilung an Gebrüder Reißinger von Bruchsal, Christian Bachmann vom Althof (je 20 Mk.), J. Köppl von Bretten (15 Mk.), Karl Urban von Altmensweiler, Joh. Horsch vom Johannisthalerhof (je 10 Mk.), David Mühelmann vom Ritterhof, Christian Horich vom Lamprechtshof, Daniel Bachmann vom Neuhof, Christian Funk vom Althof und Christian Ruf von Stein (je 5 Mk.) Für selbstgezüchtete Farren erhielten Preise aus Mitteln des landw. Bezirksvereins hier: Gemeindegemeiner Speck von Obergrombach, Friedrich Hoffstein von Mühlburg (je 15 Mk.), Barthol Nimmelspacher von Esenroth, Samuel Kübler von Karlsruhe,

Friedrich Huber von Eggenstein, Johann Hartlieb von Rüppurr (je 10 Mk.), Heinrich Eichhorn, Heinrich Furrer, Bäcker Graf von Rüppurr, Johannes Schoch vom Nimmelspacherhof, Löwenwirth Dambacher von Emenningen und Rathschreiber Farr von Kleinsteinbach (je 5 Mk.) Außerdem gelangten noch verschiedene Weggelder zur Auszahlung.

† Durlach, 27. Mai. In heutiger Schöffengerichtssitzung wurde der Angeklagte Franz Borderer von Zöhligen von der Anklage des Diebstahls freigesprochen.

\* Durlach, 27. Mai. Wir werden ersucht, richtig zu stellen, daß die Mandatsniederlegung des Herrn Nusser nicht nach, sondern 2 bis 3 Tage vor der Freiburger Centrumsversammlung erfolgte.

† Stupferich, 27. Mai. Die gestern hier abgehaltene landwirthschaftliche Versammlung war sehr zahlreich besucht. Herr Oberamtmann Holzmann von Durlach eröffnete dieselbe und gab seiner Freude Ausdruck über die so zahlreiche Betheiligung. Herr Landwirthschaftslehrer Klein von Augustenberg hielt den Vortrag über Obstbaumzucht. Der Vortrag war sehr ausführlich und für Jedermann verständlich und fand darum auch von Seiten aller Anwesenden die gebührende Anerkennung. Fassen wir die Hauptgedanken seiner Ausführung in's Auge, so verlangt Herr Klein, daß man beim Anpflanzen junger Obstbäume eine Sorte wähle, die tragbar ist und den örtlichen Verhältnissen entspricht. Aus diesem Grunde sollte man beim Einkaufe nur dahin sich wenden, wo man für die verlangte Sorte Sicherheit habe und nicht jedem beliebigen Händler auf's Wort glauben; denn diese hätten ja immer, wie sie vorgeben, die verlangte Sorte. Das Setzen junger Bäumchen geschehe in wohl vorbereiteten Gruben von 1—2 qm; je größer diese seien, desto besser. Die ausgegrabenen jungen Stämmchen solle man entweder gleich setzen oder einschlagen oder stets anfeuchten, damit die kleinen Wurzeln nicht eintrocknen. Weiter verbreitete sich der Redner über das Beschneiden, über Behandlung von Bäumen, die kränklich oder schadhast sind, oder im Wachsthum nicht vorwärts gehen wollen und empfahl das Verjüngen, besonders von älteren Birn-

trauen. Während sie scheinbar fügsam ist und mir gehorcht, sinnt sie in ihrem Herzen vielleicht den schändlichsten Verrath.

Ich glaube, es ist das Beste, wenn ich für einige Zeit nach Ausland gehe und sie mitnehme. So unangenehm auch eine solche Reisegeellschaft ist, so scheint es mir doch keinen anderen Ausweg zu geben, für mich sowohl als für sie. Ich kann unmöglich hier bleiben — meinem Lieb so nahe — und es doch nicht sehen! Das geht über meine Kräfte. Ich würde des Nachts ihr Haus umschleichen und des Tages ihren Schritten folgen, und mich auf tausend Weisen elend machen.

Ich habe Magdalenen gesagt, daß ich zu verreisen gedenke und sie mich begleiten soll. Der Plan schien ihr zu gefallen, denn sie meinte, sie habe es lange satt, hier wie lebendig begraben zu sein und sie sehne sich nach Abwechslung. Wir wollen nun unsere Sachen packen und mit dem nächsten Dampfboot abfahren.

Wenn ich vor ein paar Jahren in die Zukunft hätte schauen und all' das Leiden sehen können, welches mein rasches Beständniß mir bringen sollte, dann, glaube ich, würde ich selbst um Leonorens willen ein solches Versprechen nicht gegeben haben. Meine Aufgabe war eine undankbare, und der Tag, welcher ihr ein Ende macht, wird mir ein freudiger sein!

Fortsetzung.

11)

## In der neuen Welt.

Roman von P. Olleberio.

(Fortsetzung.)

War es sehr schwach von mir, daß ich ihm glaubte? Ich that es trotz Allem, was ich gehört hatte, trotz Allem, was so augenscheinlich gegen ihn zeugte. Seine Augen, seine Stimme waren so ehrlich, und ich fühlte, er mußte die Wahrheit reden.

„Helfen Sie mir nun wieder in den Sattel,“ sagte ich, „ich muß eilen, um so schnell wie möglich nach Hause zu kommen. Es ist fast dunkel, wie werden sich die Meinigen um mich ängstigen!“

Wir trieben unsere Pferde zur größten Eile an, welche der schlechte Weg und die immer tiefer werdende Dunkelheit gestattete.

Als wir an unserem Hause angefaßt waren, verabschiedete ich mich von Arthur, doch er unterbrach mich mit der Frage:

„Darf ich nicht mitkommen?“

„Nein,“ antwortete ich unerbittlich.

„Aber die Hand werden Sie mir zum Abschied doch reichen?“

Ich that es mit dem Gefühl, daß es vielleicht zum letzten Mal geschah. Er drückte einen innigen Kuß auf meinen Reithandschuh, und als ich mich später in meinem Zimmer allein sah, nahm ich den Handschuh und legte ihn zu einer Rose, die er mir einmal geschenkt und ich sorgfältig bewahrt hatte. In der folgenden Nacht benetzte ich mein Lager mit heißen Thränen. Wer konnte wissen, wie Alles enden würde.

7. Kapitel.

Aus Arthur's Tagebuch.

Ich habe sie in meinen Armen gehalten! Was auch geschehen mag, die Erinnerung an jenen seligen Moment kann mir nichts rauben!

Als mich ihr kleiner Mund so fest und entschlossen verbannte, verzagte ich nicht. Auch jetzt liegt mir Verzweiflung fern, weiß ich doch, daß sie mich liebt und sie eines Tages die Meine sein wird.

Augenblicklich beschäftigt mich die Frage, was ich mit Magdalene anfangen soll. Ich selbst kann nach dem Vorgefallenen nicht hier bleiben und eine Zeit lang fortgehen und sie zurücklassen, — das wage ich nicht.

Nachdem ich entdeckt hatte, wie sehr sie die ihr gestattete Freiheit mißbrauchte, war ich natürlich gezwungen, ihr jeden mündlichen, wie schriftlichen Verkehr mit der Leonhard'schen Familie zu unterjagen. Doch ich darf ihr nicht

bäumen. Beim Abschneiden der Aeste soll man sorgen, daß man immer eine glatte Schnittfläche erhalte und diese sofort mit Baumwachs, Theer, Lehm u. dgl. verklebe. Hauptsächlich empfahl Herr Klein eine sorgfältige Pflege des Baumes und das Dingen desselben wenigstens immer nach einigen Jahren. Seiner Mahnung an die Landwirthe, diesem so wichtigen und lohnenden Zweige der Landwirtschaft immer größere Aufmerksamkeit zu schenken, können wir vollständig beipflichten und hoffen, die so wohlgemeinten Belehrungen und Rathschläge werden bei allen eifrigeren Landwirthen ihre Früchte tragen.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 27. Mai. Die Kaiserin wird der „Post“ zufolge am 1. Juli mit den Prinzen und der Prinzessin, sowie Gefolge zum längeren Kurantenthalt in Wyl auf Föhr eintreffen.

Berlin, 27. Mai. Der „N. N. Ztg.“ zufolge wird Großfürst Alexis von Rußland, der oberste Chef der Flotte und des Marinerefforts, auf Befehl des Czaren den Kieler Festlichkeiten beiwohnen und sich auf dem Landwege nach Kiel begeben. Rußland wird außerdem durch drei Schiffe vertreten sein.

\* Die Nachruie zu der abgeschlossenen Session der Reichsboten klingen im Allgemeinen nichts weniger denn anerkennend für den Reichstag. Selbst auf jenen Seiten, wo man gerade kein Ursache hat, mit der Zusammenfassung der gegenwärtigen deutschen Volksvertretung unzufrieden zu sein, fällt die Beurtheilung der soeben beendigten Thätigkeit des Parlaments ungünstig genug aus. Es hat eben seine kostbare Zeit viel zu wenig ausgenutzt; von 99 Sitzungstagen des Plenums wurden mehr wie 30 allein auf die Berathung von Interpellationen und Initiativanträgen verwendet, kein Wunder dann, wenn es mit den eigentlichen Arbeiten des Parlaments nicht in der wünschenswerthen Weise vorwärts gehen wollte. Dann trug allerdings auch die schier chronische Beschlußunfähigkeit des Hauses das ihre mit dazu bei, die Berathungen zu verschleppen und die positiven Leistungen des Reichstages zu äußerst mangelhaften zu gestalten. Vielleicht, daß es da in der nächsten Reichstagsession endlich besser wird, zumal dieselbe ja wiederum wichtige Vorlagen bringt, wie das Börsenreformgesetz, den Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes und die in Ausarbeitung begriffene Vorlage über die Errichtung von Handwerkerkammern; nur wird man erwarten dürfen, daß die Regierung ein Uebriges thut und die wichtigeren Berathungsstoffe der Session dem Hause gleich von Anfang an unterbreitet.

\* Fürst Bismarck empfing am Sonntag Mittag gegen 3000 Schleswig-Holsteiner in Friedrichsruh und hielt bei dieser Gelegenheit wieder eine recht bedeutende Rede. In derselben wies er, anknüpfend an die Begrüßungsansprachen der Herren Graf Reventlow-Breez und Ober-

lehrer Macke-Haberleben, auf die Bedeutung Schleswig-Holsteins als Ausgangspunkt für die deutsche Entwicklung hin. Zwei Fragen — führte der Altreichskanzler aus — hätten zur Zeit, da er das erste Mal mit der großen Politik in Berührung gekommen, die Gemüther in Deutschland beherrscht, Schleswig-Holstein und die deutsche Flotte, die Lösung beider Fragen sei außerordentlich schwierig gewesen. Fürst Bismarck hob namentlich die den Plänen Preußens so mißgünstige Stellungnahme der europäischen Großmächte in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit hervor. Weiter betonte er, wie auch die Frage der deutschen Marine so lange unlösbar gewesen sei, als 8 Staaten die deutsche Seehoheit und die maritime Kriegsberechtigung unter sich vertheilt hätten. Im Ferneren ließ der Fürst durchblicken, daß es ohne die schroffe Haltung Dänemarks vielleicht nur zu einer Personalunion zwischen Preußen und Schleswig-Holstein gekommen wäre. Er erörterte dann die Nothwendigkeit von Schlachtschiffen wie von Kreuzern für Deutschland, bezeichnete den Besitz der Eibherzogthümer als die Vorbedingung für Deutschlands Seemacht und schloß mit einem Hoch auf die Kaiserin Augusta, als einer Schleswig-Holsteinerin. Nach einem Rundgange zog sich der Fürst mit den zum Frühstück Geladenen in das Schloß zurück.

\* In Posen wie in Königsberg hat am Sonntag die Eröffnung je einer größeren Gewerbeausstellung stattgefunden und an beiden Orten verlief der betreffende Akt in ungewöhnlich feierlicher und feierlicher Weise. In Posen handelt es sich um eine gewerbliche Ausstellung der Provinz Posen, in Königsberg um eine solche der Provinzen Ost- und Westpreußen.

Köln, 27. Mai. In der heutigen Reichstagswahl wurde der Centrumskandidat Landgerichtsath Greiß mit 12,494 Stimmen gewählt. Der sozialistische Kandidat Lütgenau erhielt 7915 Stimmen.

Dortmund, 27. Mai. Auf der Station Dortmund stießen ein Personenzug und ein Güterzug zusammen. Mehrere Personen wurden verletzt.

Kiel, 27. Mai. Ein größeres auf der Germaniawerft hier selbst gebautes, für die Türkei bestimmtes Torpedoboot befand sich in der Eckernförder Bucht auf Probefahrt. Hierbei playte der Kessel. 1 Mann ist todt, 14 sollen verwundet sein. Die „Kieler Zeitung“ meldet hierüber noch folgende Einzelheiten: Das Deck des Schiffes ist vollständig aufgerissen. Sechs schwer verbrühte Personen wurden nach Eckernförde gebracht. Der Dampfer „Hollmann“, der von Kiel zur Hilfe gesandt worden war, schleppte den arg beschädigten Torpedojäger ein. Von dessen Besatzung sind 7 Mann todt, 12 schwer verwundet; diese gehören sämmtlich der Germaniawerft an.

#### Frankreich.

— Aus Paris berichtet man der „Post“: Der Matin hat eine Umfrage über die

Regierungsvorlage auf Errichtung eines Denkmals der Opfer des Krieges von 1870 veranstaltet. Die Bildhauer sind damit sehr einverstanden, die Maler verlangen Bedenkzeit. General Dubaraill ist entrüstet. „Hat Preußen“, ruft er, „jemals daran gedacht, ein Denkmal aufzurichten? Haben wir ein Hof- oder Vaterlandskrieg? Um uns des Krieges zu erinnern, brauchen wir nur nach Metz und Straßburg zu blicken.“

#### Spanien.

\* Immer neue Verstärkungen gehen von Spanien nach Cuba ab. In Cadix werden dieser Tage mehrere Regimenter Kavallerie, sowie ein Bataillon Marine-Infanterie zur Einschiffung nach der aufständischen Insel gelangen; letzteres war ursprünglich nach den Philippinen bestimmt, offenbar haben aber ungünstige Nachrichten aus Cuba eine Veränderung in diesen Dispositionen bewirkt. Die lange Dauer des cubanischen Insurrektionskrieges macht sich für Spanien auch in finanzieller Hinsicht allmählich immer unangenehmer bemerklich. Am Sonntag hielt das Ministerium Sagasta eine Sitzung ab, in welcher die Frage der Deckung der durch den Weitergang des Feldzuges erwachsenden Kosten erörtert wurde; über das Ergebnis der Berathung liegt noch keine Meldung vor.

#### Portugal.

\* Das Panzerschiff „Basco de Gama“, welches Portugal bei den Kieler Festlichkeiten vertreten soll, ist am Sonntag von Lissabon nach Kiel in See gegangen.

#### Italien.

Rom, 27. Mai. Das amtliche Ergebnis der gestrigen Abgeordnetenwahlen ist: 326 Ministerielle, 102 von der constitutionellen Opposition, 31 von der radikalen Opposition, 14 Sozialisten. 35 Stichwahlen sind erforderlich, die wahrscheinlich noch 19 Ministerielle, 7 von der constitutionellen Opposition, 6 Radikale und 3 Sozialisten ergeben werden.

#### Amerika.

\* Im Grenzgebiet zwischen Französisch-Guyana und Brasilien ist es zu einem ersten Kampfe zwischen französischen Marine- und brasilianischen Freibeutern gekommen. Wie aus einem Telegramme des Gouverneurs von Französisch-Guyana erhellet, griff eine Kompanie Marinetruppen, welche die Auslieferung eines von den Freibeutern gefangen genommenen Franzosen bewirken sollte, deren Dorf an und zerstörte es nach zweistündigem Gefechte. Die Franzosen hatten einen Verlust von 5 Todten, unter ihnen Hauptmann Bunier, und 20 Verwundeten, während die Brasilianer allein an Todten 60 Mann verloren haben sollen. Der Vorgang führt möglicher Weise noch zu Weiterungen zwischen Frankreich und Brasilien. Die französische Regierung hat sich mit ihrem Gouverneur über die zu ergreifenden weiteren Maßnahmen bereits verständigt.

So lebe denn wohl, Christa — mein herzige Mädchen — lebe wohl, bis ich wiederkomme und als mein wahres Ich vor dich hintreten kann. Wirst du zuweilen meiner gedenken? Wirst du mich nur halb so sehr vermissen, wie ich dich? Wenn ich das wüßte, dann würde ich fast zufrieden sein.

#### 8. Kapitel.

##### Christa's Erzählung.

Das nächste Ereigniß war, daß Ausbach's Fernyhurst verließen.

Zwei Tage nach dem denkwürdigen Abend, an dem ich vom Pferde fiel, war ich in der Küche beschäftigt, als es an der Hausthür läutete. Marie öffnete und sah einen Mann vor sich stehen, der ihr zwei Pakete und einen Brief überreichte. Alles war an mich adressirt und ich kannte die schöne, feste Handschrift.

Der Brief enthielt nur wenige Worte. Herr Ausbach theilte mir darin mit, daß er im Begriffe sei, nach Ausland zu reisen, — daß er mir ein kleines Paket sende, welches bei dem Sturz meines Pferdes vom Sattel heruntergefallen, von ihm aufgenommen und vergessen worden sei. Auch schickte er mir einige Bücher, die er mit der letzten Post erhalten und für mich vielleicht von Interesse sein würden. Zum Schlusse bat er mich noch, es ihn wissen zu lassen, wenn wir irgend welchen Auftrag hätten,

den er auf seiner Reise besorgen könnte und verblieb „mein ganz ergebenster Arthur Ausbach.“

So war er also fort — und vielleicht sollte ich ihn niemals wiedersehen; vielleicht hatte er seine Worte bereits bereut und gedachte sie in der Gesellschaft Anderer zu vergessen. Das Herz war mir unsagbar schwer.

Das kleine Paket enthielt Gertraud's grünes Band, das wir Beide schon für verloren betrachtet hatten.

Ich trug es ihr in das Wohnzimmer, wo sie vor ihrem Nähkorb saß. Sie war sehr erfreut, schnitt ein Stück von dem Bande ab, hing ein Medaillon, welches sie aus einem Kästchen nahm, daran, band es um den Hals und sah reizender aus denn je. Die Farbe kleidete sie vorzüglich. Das Medaillon war von glattem Gold und mit Perlen besetzt, welche den Buchstaben G bildeten.

„Welch' ein reizendes Medaillon!“ rief ich überrascht. „Woher hast du das?“

„Woher ich das habe?“ wiederholte sie gleichgiltig. „Von Hugo Bergen natürlich.“

„So seid ihr also schon einig, Gertraud? Und du wirst wirklich seine Frau?“

Sie wendete den Kopf ein wenig, sah mir in das Gesicht und schien wie mit einem plötzlichen Ruck zu erwachen.

„Seine Frau?“ sagte sie. „Nein, wenigstens

jetzt noch nicht. Aber er ist ein sehr brauchbarer Mensch, und ich habe ihn wirklich recht gern.“

Ich war einen Moment lang empört bei dem Gedanken, daß Gertraud derartige Geschenke annahm von einem Manne, mit dem sie nicht wirklich verlobt war; doch ich schwieg, da ich bereits wußte, daß sie die Dinge nicht immer in demselben Lichte wie ich betrachtete.

Und nun komme ich zu einem so unendlich traurigen trostlosen Theil meiner Erzählung, daß mir das Herz blutet, da ich es niederschreibe. Es war, als ob mit Arthur alles Licht und alle Freudigkeit aus meinem Leben geschwunden wäre; und die Schatten wurden mit jedem Tag dichter.

Eine Woche ungefähr nach Ausbach's Abreise kam ein mir ewig unvergeßlicher Tag, ist doch der kleinste Umstand desselben wie mit einem Meißel in mein Gedächtniß eingegraben.

Es war herrliches Wetter, — hell, klar und sonnig. Die Berge lagen im weichsten Lichte da, ihre Hüpter deckte noch kein Schnee. Fanny sang, während sie ihr Söhnchen ankleidete und mit ihm spielte. Der kleine Fritz wurde täglich dicker und blühender, und war der Liebling des ganzen Hauses. Gertraud, die an ihrem weißen Mullkleid nähte, stimmte in Fanny's Gesang mit ein.

(Fortsetzung folgt.)

**Amtsliche Bekanntmachungen.**

**Maul- und Klauenseuche betreffend.**  
 Nr. 2554. Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen:  
 1. In Destrungen, Amts Bruchsal,  
 2. " Bruchhausen, Amts Ettlingen.  
 Durlach den 25. Mai 1895.  
**Großherzogliches Bezirksamt:**  
 Holzmann.

**Bekanntmachung.**

**Die Anlage der Tabakpflanzungen betreffend.**

Nach §. 22 Ziffer 1 des Tabaksteuergesetzes vom 16. Juli 1879 und §. 23 Absatz 2 der Bekanntmachung, betreffend die Besteuerung des Tabaks, vom 25. März 1880 sind die Tabakpflanzungen auf denjenigen Grundstücken, bezüglich denen die Steuerbehörde nicht schon vor der Anpflanzung des Tabaks die Anwendung der Flächensteuer ausdrücklich angeordnet hat, in geraden Reihen mit gleichen Abständen der einzelnen Pflanzen von einander innerhalb der Reihen und mit gleichen Abständen der Reihen von einander anzulegen.

Ferner darf nach §. 22 Ziffer 2 des Gesetzes auf solchen Grundstücken Tabak nicht mit andern Bodengewächsen gemischt gebaut werden, jedoch ist bei gänzlichem Ausfall der Tabakpflanzen auf einer mindestens 4 Quadratmeter haltenden Fläche der Nachbau anderer Gewächse auf dieser Fläche gestattet.

Verfehlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 150 Mk. geahndet.

Die Bürgermeisterämter der Gewichtsteuerorte werden veranlaßt, dies in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Bretten den 21. Mai 1895.

**Großherzogliches Finanzamt:**  
 Konanz.

**Gras-Versteigerung.**

Die Stadt Durlach läßt aus dem Gemeindefeld Distrikt Oberfüllbruch Schlag Nr. 11 und Unterfüllbruch Schlag Nr. 13, 14 am

**Freitag, 31. Mai d. J.,**

Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause zu Blankenloch das Futtergras in 23 Loosen öffentlich versteigern.

Waldhüter Christian Hofheinz in Blankenloch zeigt auf Verlangen die Loose vor der Versteigerung vor.

**Rechnungsaufgabe.**

Die Rechnung über die Gemeindefeldversicherung vom Jahr 1894 liegt sammt Beilagen und Vorprüfungsprotokoll von morgen an

14 Tage lang im Rathhause zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen auf.

Durlach, 29. Mai 1895.  
 Der Gemeinderath:  
 H. Steinmez, Siegrist.

**Bekanntmachung.**

**Die Berufs- und Gewerbezahlung betreffend.**

Die Bewohner der Gemarkungen Stadtgemeinde Durlach und Grundherrlich von Schilling'sches Hohenwetterbach werden davon in Kenntniß gesetzt, daß

**Freitag den 14. Juni**

eine von Reichswegen angeordnete Berufs- und Gewerbezahlung stattfindet, welche sich auf den Personen- und Familienstand, die Religion, die Berufsverhältnisse und sonstige regelmäßige Erwerbsthätigkeit beziehen wird. Jedes Eindringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse ist gesetzlich ausgeschlossen.

Die Erhebungen haben nach Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 16. d. Mts. — Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 13 — in der Weise zu erfolgen, daß zwischen dem

**10.—12. Juni**

durch sog. Zähler von Haus zu Haus und von Haushaltung zu Haushaltung Haushaltungslisten, Landwirthschaftskarten und Gewerbebogen an die Haushaltungsvorstände abgegeben werden, welche von diesen am 14. Juni Vormittags auszufüllen sind. Falls eine Haushaltung übergangen worden ist, hat deren Vorstand Sorge zu tragen, daß ihm die nöthigen Formulare nachträglich zugestellt werden.

Die Wiedereinsammlung dieser Zählpapiere durch die Zähler beginnt nach Mittag des 14. Juni und ist jedenfalls am 17. Juni zu beendigen. Bei dieser Gelegenheit sind die Listen zu prüfen und nach Bedarf zu ergänzen bzw. zu berichtigen.

Behufs der Unterweisung in Ausfüllung der Tabellen und zur Auskunftsertheilung bei Prüfung derselben ist erforderlich, daß am 10. und 11. Juni, sowie am 14. Juni mindestens ein erwachsenes Mitglied der Haushaltung, womöglich der Haushaltungsvorstand, in der Wohnung zu treffen ist.

Die Zählbezirke und deren Zuweisung an die Zähler wollen aus unten folgender Tabelle ersehen werden.

Bei der Wichtigkeit der Aufgabe bittet man um rechtzeitige und getreue Beantwortung der Fragen. Wer die auf Grund des Reichsgesetzes an ihn gerichteten Fragen wissentlich wahrheitswidrig beantwortet, oder diejenigen Angaben zu machen verweigert, welche ihm nach Gesetz und Verordnung obliegen, verfällt in eine Geldstrafe bis zu 30 Mk.

Selbstverständlich sind außer den Zählern auch die Mitglieder der unterzeichneten engeren Zählungskommission zur Auskunftsertheilung bereit.

Durlach den 27. Mai 1895.

**Die Zählungskommission:**

H. Steinmez, Bürgermeister, Wehffer, Gemeinderath, Blum, Gemeinderath, Reizner, Gemeinderath, Siegrist, Rathschreiber.

**Uebersicht der Zählbezirke.**

Distrikt Nr.	Vertheilung (Straße, Platz, Hof, Gewann).	Gebäude:		Zähler.
		Nummern.	Zahl	
<b>I. Stadtgemarkung Durlach.</b>				
I.	Hauptstraße mit			
I. a.	Kaserne . . . .	1—20	22	Bull, H., Architekt.
II.	Hauptstraße . . . .	21—41	21	Blum, Gemeinderath.
III.	Hauptstraße . . . .	42—62	21	Goldschmidt, Ph., Tüncher.
IV.	Hauptstraße . . . .	63—83	21	Nectanus, Hauptlehrer.
V.	Kelterstraße . . . .	1—20	20	Hiller, Hauptlehrer.
VI.	Kelterstraße . . . .	21—40	20	Weiler, Gemeinderath. Löwer, Kaufmann.
VII.	Mittelstraße . . . .	1—17	17	Graf, Gemeinderath.
VIII.	a. Kirchstraße . . .	1—14	14	Knaus, Aktuar.
	b. Bäderstraße . . .	1—6	6	
IX.	Herrenstraße . . . .	1—20	20	Martin, Kaufmann.
X.	a. Herrenstraße . . .	21—33	13	Mtsfelix, Waisenrichter.
	b. Schwanstraße . . .	1—8	8	
XI.	a. Schloßplatz . . . .	1—5	5	Reizner, Hauptlehrer.
	b. Leopoldstraße . . .	1—15	15	
	c. Sophienstraße . . .	1—5	5	
XII.	a. Mühlstraße . . . .	1—12	12	Kniel, Unterlehrer.
	b. Bei der Unter- mühle . . . . .	1—7	8	
XIII.	a. Königsstraße . . .	1—3	3	Enzmann, Waisenrichter.
	b. Jägerstraße . . . .	1—20	20	
XIV.	Jägerstraße . . . .	21—42	22	Kälberer, Hauptlehrer.
XV.	Ablerstraße . . . .	1—25	25	Fuchs, Bauaufseher.
XVI.	Rappenstraße . . . .	1—18	18	Goldschmidt, Aug. Wagner.
XVII.	Schlachthausstraße	1—19	19	Gettert, P., Kaufmann.
XVIII.	a. Kronenstraße . . .	1—19	19	Walz, Buchhändler.
	b. Spitalstraße . . . .	1—3	3	
XIX.	Spitalstraße . . . .	4—26	23	Preiß, K., Kaufmann.
XX.	a. Zehntstraße . . . .	1—7	7	Schaber, Jak., Mechaniker.
	b. Blumenvorstadt	1—15	16	
XXI.	Lammstraße . . . .	1—22	22	Klenert, J., Scribent.
XXII.	Lammstraße . . . .	23—43	21	Kern, Kaufmann.
XXIII.	a. Am Palmeienweg	1—3	6	Klenert, Kunstgärtner.
	b. Vor dem Basler- thor . . . . .	1—16	17	
XXIV.	a. Am Weiserweg	1—6	8	Grimm, Gemeinderath.
	b. An der Wein- garter Straße . . . .	1—10	15	
	c. Im Mühlacker . . . .	1	1	
XXV.	Pfingstvorstadt . . . .	1—20	22	Dill, Restaurateur.
XXVI.	Pfingstvorstadt . . . .	21—41	22	Sagzer, Drehermeister.
XXVII.	Pfingstvorstadt . . . .	42—64	23	Grether, J., Kaufmann.
XXVIII.	Am Pflasterweg . . . .	1—19	21	Frankmann, Weinhändler.
XXIX.	An der Ettlinger Straße . . . . .	1—22	26	Wickert, Otto, Kaufmann.
XXX.	Amalienstraße . . . .	1—17	22	Hiller, Gewerbsch.-Kand.
XXXI.	a. Am Weg nach Aue	1—4	9	Senmmler, Gemeinderath.
	b. An der strategisch. Bahn und am Rangirbahnhof . . . .	1—5	5	
	c. In der Hinterlach (Schießstände) . . . .	1	1	
XXXII.	a. An der Rhein- thalbahn:			Reizner, Gemeinderath.
	Mastwaide . . . . .	1	1	
	Auer Weg . . . . .	2	1	
	Gänsbrücke . . . . .	3	1	
	Karlsruher Straße	4	1	
	Auf der Hub . . . . .	5—6	2	
	Am Herdweg . . . . .	7	1	
	b. An der Pfingst- thalbahn:			
	Kutscherweg . . . . .	1	1	
	Weingart. Straße	2	1	
In der Beun . . . . .	3	1		

Distrikt- Nr.	Vertlichkeit (Straße, Platz, Hof, Gewann).	Gebäude-		Zähler.
		Nummern.	Zahl	
	c. An der Karls- ruher Allee . . .	1-5	5	
	d. Bahnhofstraße .	1-2	2	
	e. Zimmerplatz- wiesen . . . . .	1-3	3	
XXXIII.	a. An der Straße nach Grödingen .	1-6	14	Haas, Aug., Schreinerstr.
	b. Am Kalkofen .	1-7	8	
XXXIV.	a. Im Kurzenpfad (Hohenw. Weg)	1-6	6	Klenert, Färber.
	b. Am Weg nach Stupferich . . .	1-2	2	Varié, Kaufmann.
	c. Lerchenberg . . .	1	1	
	d. Lamprechtshof .	1	1	
	e. Thomashof . . .	1-2	2	
	f. Rittnerthof . . .	1	1	
	g. Auf dem Thurm- berg . . . . .	1-11	11	
<b>II. Grundherrlich von Schilling'sche Gemarkung.</b>				
XXXV.	a. Im Ort Hohen- wetterbach . . .	1-11	11	Knuppinger, Gutsverwalt.
	b. Bagenhof . . .	1	1	
	c. Thomashof . . .	1-5	5	

## Privat-Anzeigen.

Das unterzeichnete Bankhaus vollzieht  
den An- und Verkauf von Wertpapieren;  
die Einkassierung von Zinscoupons, Dividendenscheinen, aus-  
gelosten oder gekündigten Effekten;  
die unentgeltliche, fortlaufende Kontrolle aller nach Gattung  
und Nummern notifizierten Wertpapiere in Verlosungen, Kün-  
digungen etc.;  
die Abgabe von Anweisungen oder Wechseln auf das Aus-  
land; Auszahlungen nach dem Auslande, insbesondere auch nach  
allen Plätzen Nordamerika's;  
die Behandlung aller sonstigen in das Bankfach gehörenden Geschäfte.  
**Heinrich Müller, Karlsruhe, Marktgrafenstr. 51.**

## Ia. Gußstahlsensen

mit Garantie, Sichel, Wechsteine, Rumpfe, Rechen, Sen- &  
Dunggabeln, Schüttelgabeln etc. empfiehlt in größter Auswahl  
stets billigt  
**Emil A. Schmidt.**  
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

## Friedr. Becker,

Blumenvorstadt 12 a.,  
übernimmt Asphalt- & Cementarbeiten, Ausführungen  
in Holzpflaster, Eindeckungen mit Dachpappe sowie  
Holzement, Herstellung von Thonplattenbelegen &  
Terrazzoböden.

## Prima Gußstahl-Garantie-Sensen

hat eine große Parthie von einem oberbayerischen Senfenwerke zum  
Betrieb übernommen und verkauft solche von M 1.- bis M 1.80 je  
nach Länge und Breite fortwährend

**Carl Leusler am Brunnenhaus.**

Wiederverkäufer und landwirthsch. Vereine erhalten hohen Rabatt.

**Knorr's**

## Hafer-Malz-Cacao

empfehlen

**Friedrich Seufert.**



Heute  
(Donnerstag)  
wird  
geschlachtet.  
Grüner Hof.

## Gesucht.

Eine Wohnung von 2-3 Zim-  
mern, Küche und Zugehör wird auf  
1. Juli zu miethen gesucht. Offerten  
sind abzugeben im Gasthaus zur  
Blume.

## Butter! Butter!

Hochfeine Tafelbutter (Süß-  
rahm) aus der Centrifugen-Molkerei  
Sassen bei Friedrichshafen am  
Bodensee, pr. Pfund M 1.15, ist  
fortwährend in reiner, frischer  
Waare zu haben bei

**F. Allgauer,**  
Spitalstraße 5.

## Frische Eier,

pr. Hundert M 4.50 u. M 4.70.  
**Philipp Luger.**

## Sommer-Malta-Kartoffeln

empfehlen

**Friedrich Seufert.**

Keine theueren Gemüßspritzen  
und Gläser!



Aur **Naegelin** allein  
mit Patentspritze  
vertilgt alle Insekten radikal.  
Alleiniger Fabr. u. Erfinder Th. Naegelin, Göppingen.  
Zu haben bei **Carl Martin, Durlach.**  
Überall werden Niederlagen gesucht.

## Hafer-Flocken,

bestes Haferpräparat, pr. Pfd.-Pac.  
38 S.

## Hafer-Cacao,

pr. 1/2-Pfd.-Pac. 1 M., empfiehlt  
**Philipp Luger.**



## Entlaufen

ein hellgelber  
**Schnauzer.** Ab-  
zugeben gegen Be-  
lohnung bei  
**Bäcker Langenbein.**

## Bienen! Bienen!

Wegen Umzugs setze ich meine  
sämtlichen Bienenvölker dem  
Verkaufe aus.

Es ladet hiezu Liebhaber freund-  
lich ein  
Bienenzüchter **Ettendörfer,**  
Wöflingen.

Ein anständiges Mädchen,  
welches etwas kochen kann, wird  
auf Johann gesucht. Wo, sagt die  
Expedition dieses Blattes.

Suche per sofort oder später  
1. event. 2 Zimmer nebst Küche  
zu miethen. Näheres bei der Exped.  
dieses Blattes.

**Breitklee,** 1 1/2 Btl. am Kutsch-  
weg, zu verkaufen  
**Spitalstraße 7.**

**Blauklee,** 1 1/2 Viertel im  
Billig, zu verkaufen  
**Kronenstr. 7.**

In hübscher Lage ist eine  
**Wohnung**  
zu vermieten. Das Nähere  
**Hauptstr. 13, II. Stod.**

Ein besser möblirtes Zimmer ist  
mit oder ohne Pension zu vermieten.  
Dasselbst können 2 solide Arbeiter  
Kost und Wohnung erhalten  
**Hauptstraße 21.**

Ein Fräulein, welches einige  
Jahre in Frankreich und England  
als Lehrerin thätig war, ertheilt  
gründlichen Unterricht in der franz.  
und engl. Sprache. Offerten an die  
Expedition dieses Blattes.

## Männer-Gesangverein.

Diejenigen verehrl. passiven Mit-  
glieder, welche Festbücher zum  
Sängerfest bestellt haben, und solche,  
die noch bestellen wollen, werden  
gebeten, sich heute (**Woch**)  
Abend 9 Uhr im Saal der „Karls-  
burg“ einzufinden zu weilen.

**Der Vorstand.**

**Verloren** ging vom Schweizer-  
haus bis zur Dampf-  
bahn eine **Granatkette.** Der red-  
liche Finder wolle dieselbe gegen  
Belohnung im Schweizerhaus abgeben.

**Zimmer,** ein schön möblirtes,  
ist sogleich zu ver-  
mieten **Spitalstraße 1.**

**Zimmer,** ein gut möblirtes,  
ist zu vermieten.  
Näheres bei der Expedition d. Bl.

## Ein solider Arbeiter

kann sogleich Wohnung erhalten  
**Adlerstr. 10, 2. Stod.**

Ein **Mädchen,** welches das  
Näheres bei der Expedition d. Bl.

Ein gut erhaltener, starker, auf  
Federn gehender **Kinderliege-  
wagen** ist billig zu verkaufen  
**Thurmbergweg 2.**

## Fried. Barié jr.

empfiehlt:

**Ia. Münster-  
Spunden-  
Camembert-  
10-5-Frühstücks-**

**Käse.**

## Wohnungs-Gesuch.

Eine Beamtenfamilie (ohne Kinder)  
sucht eine Wohnung von 4 Zimmern  
nebst Zugehör auf 10. Juni d. J.  
Offerten mit Preisangabe beliebe  
man in der Expedition dieses Blattes  
unter F. K 123 abzugeben.

## Verdienst.

Ein tüchtiger junger Kaufmann,  
dem es darum zu thun ist, seine  
freien Abendstunden nutzbringend  
anzuwenden, da entsprechende Ver-  
gütung zugesichert wird, möge seine  
Adresse im Komptoir dieses Blattes  
niederlegen.

Noch eine kleine Parthie der  
beliebten **Offenburger Pferdelloose**  
sind zu haben bei  
**J. Loosfel, Hauptstr. 18.**

## Dankagung.

[Durlach.] Für  
die Beweise herz-  
licher Theilnahme  
bei dem Heimgang  
unserer lieben,  
vergeßlichen Mutter,  
Tante, Schwester und

Schwägerin  
**Luise Dümas,**

geb. Jung,  
für die zahlreiche Leichenbe-  
gleitung, die vielen Besuche  
während der Krankheit, die trost-  
reiche Grabrede unseres Predigers  
Stücklich, den Gesang, sowie ganz  
besonders für die liebevolle,  
herzliche Pflege im städtischen  
Krankenhaus sagen wir hier-  
mit unsern herzlichsten Dank.

Durlach, 28. Mai 1895.

Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Dümas.**

Hierzu eine Beilage.

# Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 64.

Donnerstag, 30. Mai 1895.

Nr. 64.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1895.

## Amthliche Bekanntmachungen.

### Die Prämierung von Kulturverbesserungen betr.

Nr. 12,257. Im Nachstehenden geben wir die für die fernere Prämierung von Kulturverbesserungen maßgebenden Normativbestimmungen bekannt.

Durlach den 22. Mai 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

§. 1.

Für Kulturunternehmungen, welche nicht als Wiesenmeliorationen im Sinne der Normativbestimmungen vom 23. Oktober 1894 (Landw. W.-Bl. 1894 Nr. 45 S. 640) zu betrachten sind, können Prämien aus der Großh. Staatskasse dann gewährt werden, wenn dieselben ohne unverhältnismäßigen Kostenaufwand die Ertragsfähigkeit größerer Geländeflächen nachhaltig zu heben geeignet sind.

§. 2.

Prämierungsgesuche sind vor Inangriffnahme der Arbeit unter genauer Darstellung des dormaligen Zustandes des zu meliorirenden Geländes, der Lage und Bodenbeschaffenheit, sowie des Meliorationsplanes nebst Kostenüberschlag und Darlegung der durch die Verbesserung erzielten Vortheile den Großh. Bezirksämtern einzureichen, welche dieselben dem Ministerium des Innern vorlegen.

§. 3.

Die Höhe der Prämie wird in jedem einzelnen Fall unter Berücksichtigung der dabei in Betracht kommenden Verhältnisse vom Ministerium des Innern bestimmt.

§. 4.

Der Unternehmer hat den Anlagen Folge zu leisten, die ihm bei der Zusage der Prämien bezüglich der Ausführung des Unternehmens und der Instandhaltung der Anlage gemacht werden. Läßt er dieselben unvollzogen, so geht er der Prämie verlustig, auch kann angeordnet werden, daß die etwa bereits empfangene Prämie ganz oder theilweise zurückerstattet sei.

§. 5.

Die Auszahlung der Prämie erfolgt, nachdem durch sachverständige Prüfung an Ort und Stelle die gute Ausführung der ganzen Anlage festgestellt ist.

### Den Verkehr mit Gift betr.

Nr. 12,258. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß §. 1 der mit dem 1. Juni d. J. in Kraft tretenden Verordnung vom 27. Februar l. J. (Ges.-u. B.-D.-Bl. S. 67 ff.) vorschreibt:

Wer, ohne konzeffionirter Apotheker zu sein, Handel mit Giften treiben will, hat von seinem Vorhaben der Ortspolizeibehörde seines Wohnorts Anzeige zu machen. Die Ortspolizeibehörde hat eine Bescheinigung über die erfolgte Anzeige auszustellen und von der letzteren sofort dem Bezirksamte Mittheilung zu machen.

Zugleich weisen wir die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks auf ihre in der genannten Verordnung bezeichneten Obliegenheiten zur sorgfältigen Darnachachtung hin, machen dieselben insbesondere auf §. 12 der Verordnung und darauf aufmerksam, daß bei Ausstellung von Erlaubnißscheiden das in §. 12 Abs. 2 vorgeschriebene Formular zu verwenden ist. Hinter dem Wort „gemäß“ dieses Formulars (S. 830 3. Zeile von unten) ist einzufügen, „§. 13 Verordnung vom 27. Februar 1895“.

Durlach den 22. Mai 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

### Die Maul- und Klauenseuche in Berghausen betr.

Nr. 12,732. Nachdem im Stalle des Bäckers Wagner in Berghausen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird verschärfte Stallperre gemäß Erlasses Großh. Ministeriums des Innern vom 21. Mai 1890 Nr. 12,582 angeordnet.

Durlach den 27. Mai 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

## Bekanntmachung.

Seit 1. l. M. ist auf sämtlichen deutschen Eisenbahnen an Sonntagen und an den Festtagen: Neujahr, Ostermontag, Himmelfahrtstag, Pfingstmontag, erster und zweiter Weihnachtstag der Güterverkehr eingestellt.

Zur Durchführung dieser Maßregel hat sich eine Einschränkung der Dienststunden an den Tagen, welche diesen Ruhetagen vorangehen, als notwendig erwiesen und ist daher Seitens der Generaldirektion der Großh. Staatsbahnen bestimmt worden, daß an den Samstagen und den Werktagen, welche den vorstehend aufgeführten Festtagen voran-

gehen, die Annahme und Abgabe der Güter in den Monaten April bis September um 6 Uhr Abends erdiget, während an den übrigen Wochentagen dieser Monate die Güterabfertigungsstellen, wie seither bis um 7 Uhr Abends geöffnet bleiben.

Karlsruhe den 14. Mai 1895.

Der Großh. Betriebsinspektor.

## Steigerungsankündigung.



Der Theilung wegen wird aus dem Nachlaß des Gastwirths Friedrich Berger in Thomashof b/Durlach nachfolgendes Anwesen am **Samstag, 22. Juni 1895,** Nachmittags 2 Uhr, in dem Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und mehr geboten wird.

Lgrb. Nr. 8016. 16 a 87 qm Hofraithe und Hausgarten, Thomashäuser Feld an der Straße nach Stupferich; auf der Hofraithe steht:

- Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäude;
- Scheuer, Stallung und Schoppen;
- Wasch- und Badhaus u., geschätzt zu 24,000 Mark.

In dem Anwesen wurde seither eine Wirtschaft betrieben und besitzt dasselbe Realrecht zum Betrieb einer Schankwirtschaft.

Die weiteren Bedingungen können bis zum Versteigerungstage auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 25. Mai 1895.

Der Großh. Notar:  
Dr. Reichardt.

## Pflasterarbeit.

Im Submissionswege vergeben wir die an Landstraßen, Kreisstraßen und Kreiswegen des Bezirks pro 1895 vorgesehene Pflasterarbeit einschließlich Lieferung der benötigten Materialien nach den Vorschriften über „Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen“.

Angebote sind postfrei und geschlossen bis längstens den 6. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen, wo auch inzwischen die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse zur Einsichtnahme aufliegen. Zuschlag 14 Tage nach der Eröffnungsverhandlung.

Großh. Wasser- & Straßenbau-Sektion Pforzheim.

## Erdbeeren.

Für unsere Erdbeerernte — Beginn Anfangs Juni, Sorten: Sharpless, Laxtons Noble u. Goliath, tägliche Produktion ca. 60 Pfd. — suchen wir regelmäßige und solide Abnehmer, besonders Wiederverkäufer.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst an das Anstaltsbureau der Großh. Obstbauschule Augustenberg wenden.

## Privat-Anzeigen.

### Bauplatz

an der Ettlinger Straße ist zu verkaufen. Näheres bei Frau Emilie Weber Wtb., Ettlinger Straße 14.

## Südwestliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft Sektion II.

Gemäß §§. 22 u. 23 des Statuts werden die Mitglieder der Sektion II. hierdurch zur Theilnahme an der am **Mittwoch den 12. Juni,** Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Sitzungssaale des Rathhauses zu Offenburg stattfindenden ordentlichen **Sektionsversammlung** mit dem Anfügen ergebenst eingeladen, daß der Mitgliedschein als Legitimation zur Anwesenheit der Versammlung dient.

### Tagesordnung:

- Geschäftsbericht des Sektions-Vorstandes über das Verwaltungsjahr 1894.
- Prüfung und Abnahme der Sektionsrechnung pro 1894.
- Feststellung des Sektions-Stats pro 1896.
- Wahl eines aus vier Mitgliedern und vier Ersatzmännern bestehenden Ausschusses zur Prüfung der Jahres-Rechnung pro 1895.
- Neuwahl für die gemäß §. 13 Abs. 2 des Statuts ausscheidenden Sektions-Vorstandsmitglieder und deren Ersatzmänner.
- Neuwahl für die gemäß §. 6 Abs. 4 und 5 ausscheidenden Delegirten und deren Ersatzmännern.
- Neuwahl des zweiten Beisitzers zum Schiedsgericht, sowie eines ersten und zweiten Stellvertreters.
- Neuwahl der Vertrauensmänner und deren Stellvertreter.
- Bestimmung über den Ort zur Abhaltung der nächstjährigen Sektions-Versammlung.
- Geschäftliches.

Exemplare des Geschäftsberichts können vom Sektions-Bureau bezogen werden.

Karlsruhe, 24. Mai 1895.

Der Sektions-Vorstand:  
K. Augenstein.

## Aquisiteure

werden v. d. „Friedrich Wilhelm“-Gesellschaft, Abtheilung Arbeiter-Versicherung, gegen Prov. u. Fixum überall angestellt. Besonders bevorzugt werden: Invalide Pensionäre und solche Personen, die gut beleumundet aber ohne genügenden Verdienst sind.

Offerten an **N. Scharff,** Generalagent, Mannheim G 8, 4.

## Edt virginischen Pferdezaunmais,

neue Saat, pr. Pfd. 11 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, empfiehlt

**Carl Leussler**  
am Brunnenhaus.

# Fertige Herren- & Knaben-Kleider

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Größingen.

**Alexander Seeh,**

Sinauer & Veith Nachfolger.

## Große Preisermäßigung

auf

sämtliche Neuheiten in

Regen-Promenade- & Staubmänteln,  
Jacken, Kragen, Capes & Umhängen.

**Eduard Darnbacher,**

Kaiserstr. 185, Karlsruhe, zwischen Herren- & Waldstr.

Chemische Kleiderreinigung,  
Kunstwascherei,  
Kunst- & Schönfärberei.  
**W. Ed. Müller,**  
Karlsruhe, Waldstraße 75.  
Annahme für Durlach bei  
Frau **Lina Glassner,**  
Hauptstraße 38.

### Strohüte,

Blumen, Federn, sowie  
sämtliche Putz-Artikel in  
reichster und modernster Aus-  
wahl zu billigsten Preisen  
empfiehlt

**D. Schwarzwälder,**  
Karlsruhe,  
Kaiserstraße 22.  
Hüte werden gratis garnirt.

### Jede Uhr

zu reparieren und zu reinigen  
— außer Bruch — kostet  
bei mir unter Garantie des  
Gutgehens  
— **Mk. 1.50.** —

Tadellose gute Arbeit.  
**Heinrich Pellissier,**  
Uhrmacher, Mittelstraße 1, 2. St.  
in Durlach.

### Taschentücher

in Leinen, Halbleinen, Baumwolle,  
Baumwolle und Seide in grosser Auswahl  
billigst.

**Heinrich Cramer,**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

**Dr. Kahsnitz, Karlsruhe,**  
wohnt jetzt  
in der eigenen Heilanstalt  
für Ohr-, Nase-, Halskrank-  
heiten

55 Stephaniensstrasse 55.  
Sprechstunden: 9-10 Uhr.  
u. 2-4 Uhr.  
Sonntags: 9-10 Uhr.

### Tischdecken

in Pelusche, Wollstoffen etc., auch  
extragrosse, habe, um damit zu  
räumen, zurückgesetzt und verkaufe  
solche circa 25-30% unter Preis.

**Heinrich Cramer,**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

## Ländlicher Creditverein Weingarten,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz auf 31. Dezember 1894.

Activa:

Kassenbestand	Mk	7,103.97.
Bei Mitgliedern ausstehende Darlehen	"	30,811.—
Bei Conto-Corrent-Inhabern	"	382.59.
Stückzinsen	"	1,588.53.
Viegegenossenschaftsgelder	"	3,739.92.
Werth des Geschäftsinventars	"	30.—
	Mk	43,656.01.

Passiva:

Bei Mitgliedern und Privaten	Mk	25,816.08.
Bei Banken und Vereinen	"	3,675.—
Guthaben von Conto-Corrent- Inhabern	"	5,328.13.
Geschäftsanteil der Mitglieder	"	6,926.14.
Stückzinsen	"	751.48.
Reservefond	"	686.25.
	Mk	43,183.08.
Gewinn	Mk	472.93.

### Mitgliederstand.

Bei Beginn des Jahres	92.
Im Jahre 1894 eingetreten	6.
	98.
Abgegangen durch Todesfall	1.
Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1894	97.
Weingarten den 20. Mai 1895.	

Der Vorstand:

Wilh. Steiner, Herm. Spohrer.

Der Rechner:

Berth. Heidt.

## Wollen Sie von Hühneraugen

gründlich und radikal befreit werden, so benutzen Sie

**Aug. Emil Herzogs „Hühneraugenplatten“**

(durch G.-M.-Sch. 21,210 gesetzl. geschützt),

ärztlich empfohlen durch Herrn Dr. Swidow, Karlsruhe.

Alleinige Verkaufsstellen in Durlach: Friseur **Karl**  
**Liede, Friseur Aug. Geiger.**

Generaldepot für Deutschland: **Karl Wegmann,**  
Karlsruhe, Waldstraße 29.

## Brausebad mit Pumpe,

einfachste und billigste Vorrichtung  
der Welt. In jedem Zimmer, be-  
sonders ohne Wasserleitung, ver-  
wendbar. D. R. G. M. No. 20,899.

**G. Heilmann, Durlach.**

Installation, Gas-, Wasserleitung,  
Brunnen- & Badeeinrichtungen,  
mechanische Werkstätte & Schlosserei  
mit Kraftbetrieb.

Elektrische Läutwerke, Repara-  
turen jeglicher Art billigt.  
Bau- u. Herbschlosserei.  
Niederlage in Gummischläuch-  
u. Messingwaaren für Installation.



## Carl Schweizer's echter Wörishofener Heilkräuter-Bitter

ist der beste Magenbitter, den es  
gibt. Hergestellt aus den von Sr.  
Hochwürden Herrn Prälat Seb.  
Kneipp empfohlenen Kräutern,  
deren vorzügliche Wirkungen auf  
den Magen, die Verdauung, sowie  
den Gesamtorganismus des mensch-  
lichen Körpers schon längst Weltruf  
erlangt haben.

Chemisch untersucht und begut-  
achtet von Herrn Dr. Max Scheid,  
Dr. der Chemie und Leiter der  
öffentlichen Untersuchungsanstalt in  
Freiburg i.B.

Nur echt zu haben im Allein-  
verkauf bei Herrn **Ch. Kiedel**  
in Weingarten.

Alleiniger Fabrikant für In- und  
Ausland **Carl Schweizer, Frei-  
burg i.B., Schusterstraße 20.**

Kaufen Sie  
gegen alles Insekten-Ungeziefer  
nur das seit Jahren bewährte  
**Radicalmittel:**  
**Thurmelin**

Nur in Gläsern, mit der Schutz-  
marke „Kammerjäger“, zu  
haben zu 30 S., 60 S., 1 M.,  
2 M., 4 M. Dazu gehörige  
Thurmelinpistolen, die einzig  
praktischen, mit und ohne  
Gummi zu 35 S. oder 50 S.  
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder  
**A. Thurmayer in Stuttgart.**  
Zu haben in Durlach bei  
**H. B. Stengel.**

## Drahtgeflechte,

verzinkt und roh, fabrizirt in allen  
Preislagen schon von 22 S. an  
per qm, für Gartenzäune, Hühner-  
höfe etc. Uebernahme ganzer Anlagen.  
Preisliste und Kostenvoranschläge  
gratis. Gute Referenzen.

**L. Krieger,**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 11.

## Kapital-Gesuch.

Als erste Hypothek werden  
**4500 Mark** bei genügender  
Sicherheit auf ein Anwesen gesucht.  
Offerten bittet man unter R. H. 100  
postlagernd Durlach abzugeben.

Das obere halbe Wohnhaus  
**Kirchstraße Nr. 1** ist aus freier  
Hand zu verkaufen. Zu erfragen  
im 2. Stock daselbst.

Redaktion Druck und Verlag von R. Dupp, Durlach